



17. März 2006

Aktuell

Kampf um Koppentraun**Das Kraftwerksprojekt an der Koppentraun in Bad Aussee bleibt weiterhin ein heißes Thema im Salzkammergut.**

Das umstrittene Projekt Kraftwerk an der Koppentraun bei Bad Aussee ist nach wie vor in der Schwebe. Sowohl Umweltanwältin Ute Pöllinger als auch Bürgermeister Otto Marl stellen sich gegen das Vorhaben, den Fluss in dieser Region für die Energiegewinnung zu „missbrauchen“. Aus der Landesregierung gebe es Signale, wonach „im Sinne des Landschafts- und Naturschutzes gehandelt“ werde, so das Stadtoberhaupt. Selbstverständlich seien die rechtlichen Verfahren eine zu respektierende Entscheidungsgrundlage. Und es laufe parallel zu den ökologischen Fachgutachten ein Verfahren, wodurch erreicht werden soll, die Koppentraun generell unter Schutz zu stellen. Nachdem sich nicht nur Naturschützer, sondern auch Grundeigentümer und der Wasserverband gegen das Kraftwerksprojekt ausgesprochen haben, dürfte die Angelegenheit „gestorben sein“, meint auch die Umweltanwältin. Noch dazu, wo der Bau der Anlage hinsichtlich der Frage, ob sie überhaupt in die Landschaft passt, noch nicht näher untersucht worden sei. Überdies verfolge der Denkmalschutz in Wien die Angelegenheit mit Interesse. Denn die Koppentraun liegt in der Pufferzone zum Unesco-Welterbe Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut. Gravierende Eingriffe in die Landschaft könnten den Verlust der international beachteten Auszeichnung bedeuten.

Autor **Hans W. Grössinger**